

(7.5) SATZ: Jede nichtleere endliche Menge T natürlicher Zahlen besitzt ein kleinstes Element und ein größtes Element.

Bew: Vollständige Induktion nach $|T| =: n \in \mathbb{N}$

Wir zeigen die Existenz eines kleinsten Elementes. Der andere Fall wird analog bewiesen.

(IA) $n=1$: $T = \{x_1\}$. Dann ist x_1 ist kleinstes Element von T .

(IV) Sei $n \in \mathbb{N}$ beliebig und die Behauptung richtig für n :

(IB) Jede $(n+1)$ -elementige Teilmenge T von \mathbb{N} besitzt ein kleinstes Element.

Sei $T = \{x_1, x_2, \dots, x_n, x_{n+1}\}$. Die Teilmenge $T' := \{x_1, \dots, x_n\}$ hat dann n Elemente und besitzt nach (IV) ein kleinstes Element $x_j \in T'$, d.h.: $x_j \leq x_i$ für alle $i = 1, \dots, n$.

1. Fall: $x_j \leq x_{n+1}$. Dann ist x_j kleinstes Element von T .

2. Fall: $x_{n+1} \leq x_j \implies x_{n+1} \leq x_i \quad \forall i = 1, \dots, n \implies x_{n+1}$ ist kleinstes Element von T . \square

Wir können jetzt eine Formel beweisen, die wir früher einmal vermutet haben:

(7.6) SATZ: Für jede endliche Menge M gilt $|\mathcal{P}(M)| = 2^{|M|}$.

Bew: Induktion nach $n := |M| \in \mathbb{N}_0$: **(IA) $n=0$:** $|M| = 0 \implies M = \emptyset \implies \mathcal{P}(M) = \{\emptyset\}$, also $|\mathcal{P}(M)| = 1 = 2^0$

(IV) Sei $n \in \mathbb{N}_0$ beliebig und die Behauptung richtig für alle endlichen Mengen mit n Elementen.

Sei M eine Menge mit $n+1$ Elementen. Zz: $|\mathcal{P}(M)| = 2^{n+1}$

Sei $x_0 \in M$ fest. Setze $N := M \setminus \{x_0\}$. Dann gilt $|N| = n$ und $|\mathcal{P}(N)| = 2^n$ nach (IV).

Für eine beliebige Teilmenge $U \subseteq M$ gilt entweder 1) $x_0 \notin U$ oder 2) $x_0 \in U$

1) $x_0 \notin U \implies U \subseteq N$, d.h. $U \in \mathcal{P}(N)$. Nach (IV) gibt es 2^n Möglichkeiten für U .

2) $U = (U \setminus \{x_0\}) \dot{\cup} \{x_0\} = V \dot{\cup} \{x_0\}$ mit $V \in \mathcal{P}(N)$. Nach (IV) gibt es 2^n Möglichkeiten für V und damit auch für U .

Insgesamt: $|\mathcal{P}(M)| = 2^n + 2^n = 2 \cdot 2^n = 2^{n+1}$ \square

Ist $M = \{1, 2, 3, 4\}$, so gibt es insgesamt $2^4 = 16$ Teilmengen von M . Diese Teilmengen können 0, 1, 2, 3 oder 4 Elemente haben.

Sei $\mathcal{P}_k(M) = \{U \mid U \subseteq M, |U| = k\}$ für eine endliche Menge M .

$k = 0$:	\emptyset	1
$k = 1$:	$\{1\}, \{2\}, \{3\}, \{4\}$	4
$k = 2$:	$\{1, 2\}, \{1, 3\}, \{1, 4\}, \{2, 3\}, \{2, 4\}, \{3, 4\}$	6
$k = 3$:	$\{1, 2, 3\}, \{1, 2, 4\}, \{1, 3, 4\}, \{2, 3, 4\}$	4
$k = 4$:	M	1
		<hr style="width: 100px; margin-left: auto; margin-right: 0;"/> 16

Um diese Zahlen formelmäßig bestimmen zu können, führen wir die Binomialkoeffizienten ein:

(7.7) DEF: Für $n, k \in \mathbb{N}_0$ heißt die Zahl

$$\binom{n}{k} := \frac{n!}{k!(n-k)!} = \frac{n \cdot (n-1) \cdot \dots \cdot (n-k+1)}{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot \dots \cdot k}$$

Binomialkoeffizient n über k .

Für $0 \leq k \leq n$ ist

$$\binom{n}{k} = \frac{n!}{k!(n-k)!} = \frac{n(n-1) \cdot \dots \cdot (n-k+1) \overbrace{(n-k) \cdot \dots \cdot 2 \cdot 1}^{(n-k)!}}{k!(n-k)!} = \frac{n(n-1) \cdot \dots \cdot (n-k+1)}{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot \dots \cdot k}$$

Der rechtsstehende Ausdruck ist auch für $k > n$ definiert und ergibt 0, da im Zähler 0 als Faktor auftritt.

$$\binom{10}{4} = \frac{10 \cdot \overset{3}{9} \cdot 8 \cdot 7}{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4} = 210$$

(7.8) BEM: a) Für $0 \leq k \leq n$ gilt $\binom{n}{k} = \frac{n!}{k!(n-k)!} \in \mathbb{N}$.

$\binom{n}{k} = 0$ für $k > n$, insgesamt $\binom{n}{k} \in \mathbb{N}_0$

b) $\binom{n}{0} = 1$ und $\binom{n}{1} = n$ für $n \geq 1$.

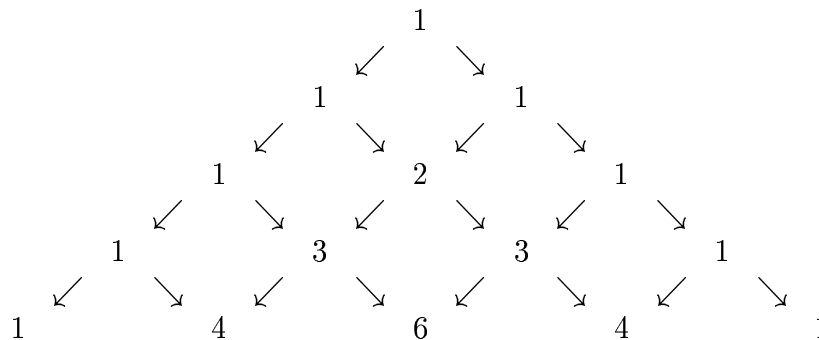
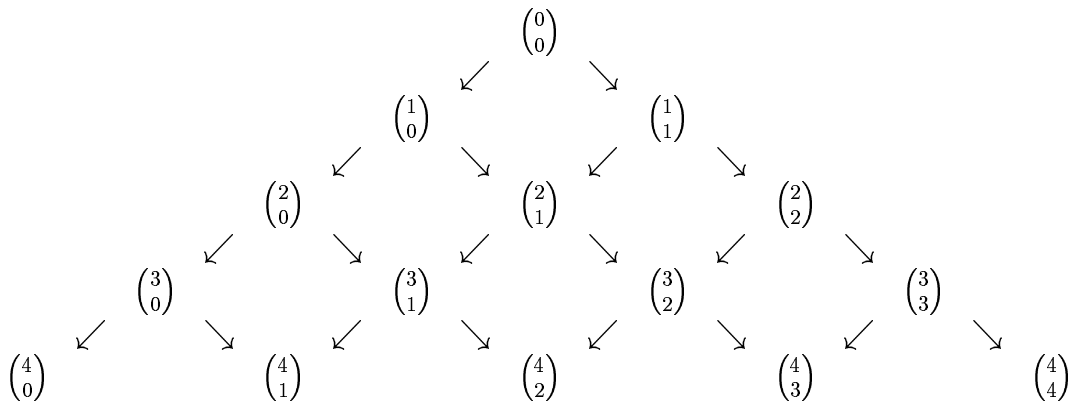
c) $\binom{n}{k} = \binom{n}{n-k}$ für $0 \leq k \leq n$

Bew: $\binom{n}{n-k} = \frac{n!}{(n-k)!(n-(n-k))!} = \frac{n!}{(n-k)!k!} = \binom{n}{k}$ □

d) $\binom{n}{k} + \binom{n}{k-1} = \binom{n+1}{k}$ $n \in \mathbb{N}_0, k \in \mathbb{N}$

Bew: $\binom{n}{k} + \binom{n}{k-1} = \frac{n!}{k!(n-k)!} + \frac{n!}{(k-1)!(n-k+1)!} = \frac{n!(n-k+1+k)}{k!(n-k+1)!} =$
 $\frac{(n+1)!}{k!(n+1-k)!} = \binom{n+1}{k}$ □

e) Die in d) angegebene rekursive Formel ist Grundlage für das sogenannte Pascal'sche Dreieck, mit dessen Hilfe man Binomialkoeffizienten berechnen kann.



(7.9) SATZ: Sei M eine endliche Menge mit n Elementen ($n \in \mathbb{N}_0$). Dann gibt es genau $\binom{n}{k}$ k -elementige Teilmengen von M .

Bew: Wir zeigen durch Induktion nach $n := |M| \in \mathbb{N}_0$, daß gilt: $|\mathcal{P}_k(M)| = \binom{n}{k} \in \mathbb{N}$.

(IA) $n=0$ $\implies M = \emptyset \implies |\mathcal{P}(M)| = |\mathcal{P}_0(M)| = 1$ und $\binom{0}{0} = \frac{0!}{0!(0-0)!} = 1 \in \mathbb{N}$

(IV) Sei $n \in \mathbb{N}_0$ beliebig und die Behauptung richtig für alle endlichen Mengen mit n Elementen.

Sei $|M| = n + 1$. Zz: $|\mathcal{P}_k(M)| \stackrel{!}{=} \binom{n+1}{k} = \frac{(n+1)!}{k!(n+1-k)!}$ für $0 \leq k \leq n+1$

$k=0$: $|\mathcal{P}_k(M)| = 1$ und $\frac{(n+1)!}{0!(n+1-0)!} = 1$

$k=n+1$: $|\mathcal{P}_k(M)| = 1$ und $\frac{(n+1)!}{(n+1)!(n+1-(n+1))!} = 1$

Sei $1 \leq k \leq n$. $M = \{x_1, x_2, \dots, x_{n-1}\}$, $N := M \setminus \{x_{n+1}\}$, $|N| = n$.

Für ein beliebiges $U \in \mathcal{P}_k(M)$ gilt dann genau einer der beiden folgenden Fälle:

1.Fall: $x_{n+1} \notin U \implies U \subseteq N$. Nach (IV) gibt es $\binom{n}{k}$ Möglichkeiten für U .

2. Fall: $x_{n+1} \in U \implies U = \overbrace{(U \setminus \{x_{n+1}\})}^{=V} \dot{\cup} \{x_{n+1}\}$ mit $V \in \mathcal{P}_{k-1}(N)$.

Für V (und damit U) gibt es nach (IV) $\binom{n}{k-1}$ Möglichkeiten. Insgesamt also aus beiden Fällen $\binom{n}{k} + \binom{n}{k-1} = \binom{n+1}{k}$ Möglichkeiten für U . \square

(7.10) BEM: $\sum_{k=0}^n \binom{n}{k} = \sum_{k=0}^n |\mathcal{P}_k(M)| = |\mathcal{P}(M)| = 2^n$

Beispiele: 1. Wieviele Tippreihen gibt es beim Lotto 6 aus 49?

$$\binom{49}{6} = \frac{49 \cdot 48 \cdot 47 \cdot 46 \cdot 45 \cdot 44}{1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 \cdot 5 \cdot 6} = 13.983.816$$

2. Wieviele Möglichkeiten für "3 Richtige" gibt es bei einer Ausspielung?

$$\binom{6}{3} \cdot \binom{49-6}{3} = \binom{6}{3} \cdot \binom{43}{3} = 246.820$$

Wahrscheinlichkeit für "3 Richtige":

$$W = \frac{\text{Anzahl der günstigen Fälle}}{\text{Anzahl der möglichen Fälle}} = \frac{246.820}{13.983.816} = 0,01765\dots$$

d.h. ca 1,8% aller möglichen Tippreihen bringen bei einer Ausspielung 3 Richtige.

3. Wieviele Möglichkeiten gibt es, beim Skatspiel (32 Karten) ein Blatt aus 10 Karten zu bekommen?

$$\binom{32}{10} = 64.512.240 \quad (\text{Mehr Möglichkeiten als in 1.!})$$

4. Wieviele Möglichkeiten gibt es beim Skatspiel, genau 3 Buben und 2 Asse zu bekommen?

$$\binom{4}{3} \cdot \binom{4}{2} \cdot \binom{24}{5} = 1.020.096 \quad \text{Die Wahrscheinlichkeit ist } 0,01581\dots$$

Woher kommt der Name Binomialkoeffizient?

$$\begin{array}{l} (a+b)^0 = 1 \qquad \qquad \qquad 1 \\ (a+b)^1 = a^1 + b^1 \qquad \qquad \qquad 1 \quad 1 \\ (a+b)^2 = a^2 + 2ab + b^2 \qquad \qquad \qquad 1 \quad 2 \quad 1 \\ (a+b)^3 = a^3 + 3a^2b + 3ab^2 + b^3 \qquad \qquad \qquad 1 \quad 3 \quad 3 \quad 1 \\ (a+b)^4 = a^4 + 4a^3b + 6a^2b^2 + 4ab^3 + b^4 \qquad \qquad \qquad 1 \quad 4 \quad 6 \quad 4 \quad 1 \end{array}$$

(7.11) SATZ: (Binomialsatz) Für alle $x, y \in \mathbb{R}$ und $n \in \mathbb{N}$ gilt

$$(x+y)^n = \sum_{k=0}^n \binom{n}{k} x^{n-k} y^k$$